

Facebook, 05.02.2013

<http://www.facebook.com/martin.lohmann.54/posts/596865633661244>

Martin Lohmann

vor 8 Stunden in der Nähe von Bonn, Nordrhein-Westfalen ·

Es ist schmerzhaft und auch aufschlussreich, dass die für die Erklärungsverbreitung des Kölner Kardinals zuständigen Kollegen offenbar bewusst den Eindruck verbreiten, der Kardinal wolle sich von mir distanzieren - obwohl ich nichts als die katholische Lehre der Universalkirche verbreitet habe. Ich werde weiter in treuer Verpflichtung zum Heiligen Vater und der Wahrheit das Lebensrecht verteidigen - in der immer größeren Freiheit eines Christenmenschen.

Gefällt mir nicht mehr · ·

 3

Dir, Hedwig Beverfoerde, Jasmin-Christa Tietze, Sabrina Birkhof und 35 anderen gefällt das.

Roland Noé Lieber Hr. Lohmann! Ich würde hier dringen die Pressestelle des erzbistums kontaktieren! P. S. Hier ein Kommentar zum Thema: <http://www.kath.net/detail.php?id=39960>

Klar, da tobt die Menge!

www.kath.net

Ein Kommentar von Linda Noé zur Diskussion über die "Pille danach", Kirche und Medien, Martin Lohmann, Günther Jauch und die wahren Helden des Alltags< br />

vor 8 Stunden · Gefällt mir nicht mehr · 8

Ire Ne Und ich danke Ihnen Herr Lohmann dafür von Herzen, dass Sie die von Gott gegebene Freiheit richtig nutzen und für andere Einsetzen!

vor 8 Stunden · Gefällt mir nicht mehr · 8

Bernhard Bröll Lieber Herr Martin Lohmann ,viel Kraft und Ausdauer ! Sie haben nichts als für das Leben sich eingesetzt. Nicht alle Familie sind perfekt. Es gibt auch ohne Vergewaltigung gezeugte Kinder die nicht aus einer Heilen Familie stammen, trotzdem haben sie ein Lebensrecht !

vor 7 Stunden · Gefällt mir nicht mehr · 2

Jasmin-Christa Tietze Unser Kardinal hat sich bestimmt mal wieder von Stefan u Co beraten lassen ... Leute , die von Embryologie wenig bis keine Ahnung haben !! Das Leben beginnt mit der Empfängnis!! Nicht erst mit der Einnistung ca ES + 6-11!!
Schöne Grüsse einer Medizinstudentin!

vor 7 Stunden via Handy · Gefällt mir nicht mehr · 5

Jasmin-Christa Tietze Es wird Zeit , der unser Kardinal den Weg für einen neuen Erzbischof macht ... Was für eine Blöße geben wir uns da als Erzbistum Köln !!

vor 7 Stunden via Handy · Gefällt mir · 2

Jasmin-Christa Tietze Ps wer auch immer aus dem EGV hinter diesen Beratungen steckt ... Das ist UNMÖGLICH !!! Nun ja gewisse Herrn (auch wenn sie noch jung sind) haben von Gynäkologie leider nicht die geringste Ahnung !
Hätte er besser mal mit Klaus Dick gesprochen !

vor 7 Stunden via Handy · Gefällt mir nicht mehr · 2



Monika Metternich Diese Debatte darf nicht dazu führen, dass hier auf Kardinal Meisner eingeschlagen wird, bitte.

vor 7 Stunden · Gefällt mir nicht mehr · 14

Jasmin-Christa Tietze Nein , das ist der Alte auch garnicht Schuld ...

vor 7 Stunden via Handy · Gefällt mir · 1

Roland Noé Ich unterstütze das Anliegen von Monika und schlage echt vor, dass hier wirklich mehr auch hinter den Kulissen geredet wird, bevor davor hier mögliche Missverständnisse zu sehr ausgebreitet werden, dass schadet der Kirche und oft ist manches anders als so manche mediale

Berichterstattung es vermuten lässt ...

vor 7 Stunden · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 12

Bernhard Bröll Das stimmt

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#)

Alex Dorow Und ich möchte Linda für den exzellenten Kommentar danken. Er kommt spuerbar von Herzen und spricht mir aus dem Herzen... DANKE!

vor 7 Stunden via Handy · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 6

Ansgar Cüppers Grundsätzlich sollte auf niemanden eingeschlagen werden! Trotzdem muß mit aller Deutlichkeit und argumentativer Präzision das Lebensrecht eines jeden ungeborenen oder geborenen Menschen verteidigt werden. Die Aussagen des verehrten Kardinal Joachim Meisner lassen es aber leider an dieser Präzision missen.

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#) · 1

Sabine Benedikta Beschmann "der Alte" geht schonmal GAR nicht.

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#) · 8

Jasmin-Christa Tietze Sorry 😊 in unseren inneren Kreisen reden wir manchmal so ... Ist aber keineswegs böse gemeint

vor 7 Stunden via Handy · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 1

Jasmin-Christa Tietze Ich schätze ihn sehr

vor 7 Stunden via Handy · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 2

Sabine Benedikta Beschmann dann belastet diese Ausdrucksweise vielleicht auch im inneren Kreis, sonst kommen schnell Missverständnisse auf, auf einer ziemlich vielgelesenen wall....

vor 7 Stunden · Bearbeitet · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 8

Sabine Benedikta Beschmann Hier werden genug unserer Gegner mitlesen, und dann heisst es "sogar romtreue Katholiken lassen in ihrer Ausrucksweise erkennen, daß sie S.E. Kard Meisner für einen senilen alten Mann halten".

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#) · 3

Sabine Benedikta Beschmann (auf dieser ÖFFENTLICHEN wall, wie ich sehe. Also gut lesbar für alle, die sich derzeit mit dem Thema befassen. Das sollten alle evtl mal bedenken).

vor 7 Stunden · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 3

Jasmin-Christa Tietze Wenn er nicht etwas unwissend ist , dann ist er voll schuldfähig ... !!!

vor 7 Stunden via Handy · [Gefällt mir](#)

Jasmin-Christa Tietze Oder es ist einfach Dummheit ... Sorry das Biologie der 7 Klasse

vor 7 Stunden via Handy · [Gefällt mir](#)

Sabine Benedikta Beschmann Man merkt wirklich, wie sehr Du den Kardinal schätzt.

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#)

Inge Lösch Hört auf zu schimpfen! Und betet lieber für die Leute die es brauchen!

vor 7 Stunden · [Gefällt mir](#) · 2

Jasmin-Christa Tietze Ne Antwort auf meine Aussage ist das aber nicht :-))))) haaaa weil ich recht habe

vor 6 Stunden via Handy · [Gefällt mir](#)

Sabine Benedikta Beschmann Also... wir von DpP werden ab und zu angegangen, weil wir auf unseren Seiten /Gruppen keine Kritik an den Bischöfen sehen mögen und auch sonst uns politisch zurückhalten, wir konzentrieren uns auf das PRO, nicht auf das Contra. Heute und hier sehe ich mal wieder, wie richtig diese Entscheidung war, nicht öffentlich Kritik an unseren Hirten zu üben, denn genau SOLCH einen Eindruck, wie ihn hier Jasmin vermittelt, den möchte ich für meine Kirche NICHT abgeben. Das ist einfach nur UNSCHÖN und peinlich. (Und kindisch)

vor 6 Stunden · [Gefällt mir](#) · ▼2

Maria Klemmer Herr Lohmann, unsere Freiheit ist es, die Freiheit Kinder Gottes zu haben. Ein Geschenk, das Gott uns gibt. Danke, dass Sie uns diese, Ihre Freiheit einsetzen für das Leben und die befreienden Gebote Jesu Christi.

vor 6 Stunden via Handy · [Gefällt mir](#) · 1

Martin Lohmann Nur zur Klarheit: Der Kardinal hat eine klare Botschaft. Aber es kann keinem egal sein, wenn sie in der gemeinten Klarheit nicht überkommt oder missbraucht wird. Und: Wie müssen uns gegenseitig stärken. Solidarität darf auch bei uns keine Einbahnstraße sein!

vor 6 Stunden via Handy · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 10

Jasmin-Christa Tietze Ich glaube , es gibt hier in der Debatte nur wenig Leute , die hinter die Kulissen schauen ..

vor 6 Stunden via Handy · Gefällt mir



Monika Metternich Ich möchte nochmal darum bitten, dass alle, die debattieren, die Erklärung von Kardinal Meisner lesen. Das ist ja nicht zu viel verlangt. Er hat erklärt, dass nach Vergewaltigungen Kontrazeptiva (Verhütungsmittel) gegeben werden dürfen. Dazu gab es vor einigen Jahren bereits eine päpstliche Entscheidung ("Kongo-Pille") Es dürfen nur Mittel angewendet werden, die NICHT nidationshemmend sind. Darauf rekurriert Kardinal Meisner. Mehr ist nicht seine Aufgabe. Der behandelnde Arzt muß sich dann damit auseinandersetzen, ob ein Präparat nidationshemmend ist oder nicht. Das ist nicht die Aufgabe des Kardinals. Ende der Aufregung.

vor 6 Stunden · Bearbeitet · Gefällt mir · 5



Monika Metternich Bis vor kurzer Zeit gab es keine "Pille danach", die diese Erfordernisse erfüllte. Nun hat der Kardinal sich von führenden Gynäkologen beraten lassen und die haben ihm erklärt, dass es inzwischen Präparate der "Pille danach" gibt, deren Auslegung nicht nidationshemmend ist, sondern die den Eisprung verhindern. Kardinal Meisner hat nichts anderes gesagt als: Solche Mittel dürfen (NUR!) im Fall einer Vergewaltigung gegeben werden. Analog zu vorbeugenden Verhütungsmitteln in Gebieten, in denen Frauen systematisch vergewaltigt werden ("Kongo-Pille"). Alles andere ist Sache der Wissenschaft und der damit betrauten Mediziner. Es ist eine lehramtliche Aussage. Es nutzt also nichts, dem Kardinal vorzuwerfen, er habe sich schlecht beraten lassen, weil es eine solche Pille-danach nicht gibt. Es ist Sache der Wissenschaft und der behandelnden Ärzte zu entscheiden, OB eine Pille danach nicht nidationshemmend ist. Also, laßt den Kardinal da raus - er hat eine lehramtliche Entscheidung getroffen, die voll der katholischen Morallehre entspricht.

vor 6 Stunden · Gefällt mir · 3

Jasmin-Christa Tietze Und du glaubst , dass diese Pille auch von jedem verschrieben wird ... Oh je wo leben wir ? Die Realität sieht gaaaaanz anders aus !!

vor 6 Stunden via Handy · Gefällt mir



Monika Metternich Dafür ist nicht der Kardinal zuständig. Man muß das auseinanderhalten. Wozu ich überhaupt sehr raten würde.

vor 6 Stunden · Gefällt mir · 2

Robert Ketelhohn Zitat Monika Metternich: »Er hat erklärt, dass nach Vergewaltigungen Kontrazeptiva (Verhütungsmittel) gegeben werden dürfen. Dazu gab es vor einigen Jahren bereits eine päpstliche Entscheidung ("Kongo-Pille") Es dürfen nur Mittel angewendet werden, die NICHT nidationshemmend sind. Darauf rekurriert Kardinal Meisner. Mehr ist nicht seine Aufgabe.« Tut mir leid, aber dem ist entschieden zu widersprechen. Diese Äußerung stiftet vorhersehbar heillose Verwirrung und stellt darum eine gravierende Pflichtverletzung dar. Das muß man leider auch sagen.

Zitat Monika Metternich: »Nun hat der Kardinal sich von führenden Gynäkologen beraten lassen und die haben ihm erklärt, dass es inzwischen Präparate der "Pille danach" gibt, deren Auslegung nicht nidationshemmend ist, sondern die den Eisprung verhindern. Kardinal Meisner hat nichts anderes gesagt als: Solche Mittel dürfen (NUR!) im Fall einer Vergewaltigung gegeben werden.« Das ist grob falsch und darum eine potentiell geradezu tödliche Aussage. Es gibt keine Kontrazeptiva ohne (zumindest auch) nidationshemmende Wirkung. Es gibt je nach Präparat Unterschiede, ob die Wirkung primär nidations- oder ovulationshemmend sein soll. Wenigstens sekundär ist die Nidationshemmung aber immer dabei.

Abgesehen davon wären nach einer Vergewaltigung reine Ovulationshemmer auch bloß zu maximal rund 50 % effektiv. Die »führenden Gynäkologen« möchten uns doch bitte keine Märchen erzählen, wenn man sie nicht für nasführende Gynäkologen halten soll.

vor 5 Stunden · Gefällt mir · 1



Monika Metternich Der Kardinal hat nicht die Aufgabe, Pillen zu analysieren. Er hat nur die Aufgabe, kraft seines Lehramtes zu sagen, was aus katholischer Perspektive geht und was nicht geht. Er hat entschieden, dass ovulationshemmende Präparate nach Vergewaltigungen gegeben werden dürfen. Punkt, Aus, Amen.

vor 5 Stunden · Gefällt mir · 3

Jasmin-Christa Tietze Vielen vielen Dank Robert , du spricht endlich mal Klartext !!

vor 5 Stunden via Handy · Gefällt mir

Jasmin-Christa Tietze Tja da sieht man dann , wer Ahnung hat und wer nicht

vor 5 Stunden via Handy · Gefällt mir

Robert Ketelhohn Mir ist schon klar, welche meist sehr persönlichen Gründe solche Reaktionen auslösen. Es geht aber um nicht Persönliches und nicht darum, jemandem anzugreifen, oder daß jemand sich angegriffen sieht: sondern einzig um die Wahrheit.

vor 5 Stunden · Gefällt mir · 1



Monika Metternich Robert Ketelhohn, sehen Sie sich mal diesen Link an: http://www.bvf.de/presse_info.php?r=2&m=0&s=0&artid=421 (Martin, auch für dich interessant und wichtig!)



Berufsverband der Frauenärzte e.V.
www.bvf.de

i

vor 4 Stunden · Bearbeitet · Gefällt mir



Monika Metternich (bitte auch das PDF lesen, das auf der Seite verlinkt ist) [http://www.bvf.de/pdf/fachinfo/130205_final_EC_update_18_5.2.2013\[1\].pdf](http://www.bvf.de/pdf/fachinfo/130205_final_EC_update_18_5.2.2013[1].pdf)

vor 4 Stunden · Gefällt mir

Hedwig Beverfoerde Ich bin mir sehr sicher, daß Kardinal Meisner diese Erklärung so nicht abgegeben hätte, wenn er gewußt hätte, daß alle "Pillen danach" AUCH nidationshemmend wirken können. Erst wenn diese Frage abschließend mit dem Kardinal geklärt ist, kann es ein Punkt, Ende, AUS, Amen geben.

vor 4 Stunden · Gefällt mir · 1



Monika Metternich Hedwig, bitte lies die beiden Links die direkt über deinem Beitrag stehen. Diese beiden Pillen danach wirken NUR ovulationshemmend.

vor 4 Stunden · Gefällt mir · 1

Hedwig Beverfoerde Habe beim Überfliegen aber nirgendwo gelesen, daß ggf. KEINE nidationshemmende Wirkung dabei ist. Habe ich das übersehen? Kann auch nicht beurteilen, ob die hier dargestellten Sachverhalte vollständig bzw. richtig sind. Mit anderen Worten bleiben mir hier durchaus Zweifel.

vor 3 Stunden · Gefällt mir nicht mehr · 1

Chris Poet Gerade Kardinal Meisner dürfen wir in Sachen Lebensschutz gar nichts unterstellen, das ist klar. Ich glaube nicht, dass er sich distanzieren will! Er würde sich vermutlich eher freuen, wenn ihm seine Kollegen helfen würden mehr Engagement gegen Abtreibung an den Tag zu legen! Alles können die Laien schließlich auch nicht allein stemmen 😊

vor 3 Stunden · Gefällt mir · 2



Monika Metternich http://www.erzbistum-koeln.de/modules/news/news_2283.html?uri=/aktuelles.html

Nachrichten - Erzbistum Köln
www.erzbistum-koeln.de

Informationen, Wissenswertes und Aktuelles aus dem Erzbistum Köln -
Erzbischof von Köln Joachim Kardinal Meisner

vor 2 Stunden · Gefällt mir

Robert Ketelhohn Frau Metternich, die Präparate, deren Wirkung auf Progesteronrezeptorenmodulation beruht, unterdrücken mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa zwei Dritteln bis drei Vierteln für einige Tage die Ovulation. Die Wirkung auf die Gebärmutter schleimhaut ist umgekehrt. Die Behauptung der zitierten Verbandsgynäkologen, es gebe keine nidationshemmende Wirkung, wird bezeichnenderweise nur mit der geringen Dosierung begründet. Das heißt: die Dosierung reicht aus, die Ovulation wahrscheinlich für einige Tage zu unterbinden, eine eventuelle Nidation zu unterbinden dagegen wahrscheinlich nicht.

Mehr als diese Wahrscheinlichkeiten gibt es nicht. Darum gilt für die Pille danach auch bei mutmaßlich bestehender Schwangerschaft strikte Kontra-Indikation. Siehe Beipackzettel von „Ellaone“ & Co.

Im übrigen besteht gerade wegen der hohen Versagerquote dieser Präparate (¼ oder mehr, s. o.) ein signifikant erhöhtes Risiko extrauteriner Schwangerschaften. Allein dies müßte für die Arzneimittelbehörden schon Grund genug sein, ein derartiges Präparat niemals zuzulassen. Doch darüber macht man sich natürlich keinen Kopp, das „Ding“ wird ggf. eben einfach „weggemacht“.

vor 2 Stunden · Gefällt mir



Monika Metternich Herr Ketelhohn, es kommt auf den Wirkmechanismus an. Und der ist (Siehe PDF oben) "Hemmung der Follikelreifung und Verschiebung der Ovulation" bei den beiden hier in Frage stehenden Präparaten. Im Gegensatz zu Präparaten, deren Wirkmechanismus "Nidationshemmung" ist. Und nur darauf kommt es an. Natürlich kann ein Arzt, der Ihrer oder Hedwigs Auffassung ist, sich weigern, eine ovulationshemmende Pille danach zu verschreiben, weil er

der Auffassung ist, dass eine nidationshemmende Nebenwirkung nicht auszuschliessen ist. Das ist aber Sache der Wissenschaft und Verantwortung des Arztes. Sache des Lehramts ist es einzig und allein festzustellen, was erlaubt und was nicht erlaubt ist. Und nach einer Vergewaltigung sind - nach der Entscheidung von Kardinal Meisner und offenbar inzwischen auch anderer Bischöfe, die nachziehen werden - Präparate mit ovulationshemmendem Wirkmechanismus erlaubt, um nach einer Vergewaltigung eine Schwangerschaft zu verhüten.

vor 2 Stunden · Bearbeitet · [Gefällt mir](#)

Robert Ketelhohn Es gibt hier keinen isolierten ovulationshemmenden Wirkmechanismus. Der Wirkstoff, das Ulipristalacetat, wirkt – wie im von Ihnen referenzierten Dokument beschrieben – als Progesteron-Agonist auf der Hypothalamus-Hypophysen-Gonaden-Achse, das heißt: dort begünstigt er die Progesteronrezeption, was den den Eisprung auslösenden plötzlichen steilen Anstieg der Produktion des luteinisierenden Hormons (LH) unterbindet. Dies ist die ovulationshemmende Wirkung.

Was Ihr Dokument verschwiegt – ich deutete es oben an –, ist, daß derselbe Wirkstoff auf die Uterusschleimhaut anders wirkt, nämlich als Progesteron-Antagonist: Er führt zur Rückbildung der Uterusschleimhaut und verhindert so die Nidation oder bewirkt die Abstoßung des bereits eingenisteten Embryos.

Bei der relativ geringen Dosierung in den „Pille-danach“-Präparaten tritt die ovulationshemmende Wirkung bereits mit einer Wahrscheinlichkeit von einem Drittel bis drei Vierteln ein. Die nidationshemmende Wirkung ist deutlich schwächer, aber nicht inexistent. Wenn sie auch nur mit zehn Prozent oder noch geringerer Wahrscheinlichkeit eintritt, reicht das aus, um die Anwendung als sittlich absolut unerlaubt einzustufen. Nicht umsonst – ich wiederhole mich abermals – ist die Anwendung laut Herstellerangaben bei vermutet bereits bestehender Schwangerschaft absolut kontraindiziert.

Ich hoffe, mich jetzt verständlicher ausgedrückt zu haben. Darum wiederhole ich – damit auch das nicht verloren geht – auch noch einmal den Hinweis auf die Begünstigung von Eileiterschwangerschaften durch Ulipristalacetat.

vor etwa einer Stunde · Bearbeitet · [Gefällt mir](#)



Monika Metternich Offenbar reicht das NICHT aus, um in einer Notsituation als "sittlich unerlaubt" zu gelten. Sonst hätte Kardinal Meisner kraft seines Lehramtes das nicht so entschieden. Genauso könnten Sie vergewaltigten Frauen die Einnahme von Aspirin oder das Trinken von Milch verbieten. Beides kann im ungünstigsten Fall auch eine Nidation hemmen. Das ist in etwa die Risiko-Größenordnung, von der wir hier sprechen. Ich hätte ja gern mal gehört, was Sie Kardinal Frings erzählt hätten, als der in einer akuten Notsituation das "Fringsen" (Klauen von Kohle) erlaubte.

vor 41 Minuten · Bearbeitet · [Gefällt mir](#) · 1

Chris Poet die Kirche kann vielleicht die Stunde nutzen und mal wieder die Kirchengauffassung zur normalen Anti-Baby-Pille erklären. Super Gelegenheit 😊

vor 38 Minuten · [Gefällt mir nicht mehr](#) · 3

Robert Ketelhohn Erstens liegt hier keine lehramtliche Entscheidung vor. Zweitens hat Erzbischof Joachim sich nicht zu einzelnen Präparaten geäußert, sondern nur das Prinzip dargestellt, hinsichtlich der Unerlaubtheit der Nidationshemmung zu Recht.

Allerdings ist es drittens grob fahrlässig, angesichts der tatsächlichen Lage, der diesbezüglich bestensfalls gleichgültigen Haltung der weitaus meisten Ärzte und des enormen Drucks, der auf den wenigen gläubigen Ärzten lastet, mit einer solchen Erklärung derart die Verantwortung den Ärzten zuzuschieben, daß es allgemein als Freibrief verstanden werden muß, nach Gutdünken zu entscheiden. Das führt vorhersehbar zu einem Dammbruch à la Königsteiner Erklärung. Wehe dem Arzt, der sich künftig noch weigern will, Elleone oder dergleichen zu verschreiben.

Viertens verschonen Sie uns bitte mit unsachlichem Aspirin- oder Milchquark. Das Thema ist durchaus ernst.

Fünftens liegt in des Kardinals Erklärung aber leider eine große Gefahr, ja er ist dieser Gefahr bereits erlegen. Indem er nämlich ein exklusiv ovulationshemmendes Mittel – wenn es das denn gäbe – ausdrücklich für erlaubt erklärt zur Verhinderung einer Empfängnis aus Notzucht, aber ebenso explizit als unerlaubt zur Verhinderung einer Empfängnis aus ehelichem Beischlaf (die einvernehmliche Unzucht bleibt merkwürdig außer Betracht), erklärt Erzbischof Joachim die Empfängnis aus Notzucht zu einem Übel.

Dies ist eine furchtbare Lüge Satans. Die Empfängnis eines Kindes – zugleich ein Schöpfungsakt Gottes – kann niemals und unter keinen Umständen ein Übel sein. Wohl ein schweres Kreuz, eine harte Prüfung. Aber kein Übel, ebensowenig wie das empfangene Kind ein Übel ist. Die Empfängnis eines Kindes als Übel anzusehen heißt dem Schöpfer ins Gesicht zu speien.

Es geht dabei nicht um Verurteilung. Ich weiß, aus welchen Sorgen und Ängsten heraus oft Menschen

Schwangerschaften um jeden Preis vermeiden wollen, welche Zwänge und Nöte es gibt und wie groß unsere Schwäche ist. Nichts davon ist mir fremd. Aber man hilft unsrer Schwachheit, die wir Sünder sind, nicht, indem man die Sünde verniedlicht, verschleiert und den Ist-doch-alles-nicht-so-schlimm-Mantel darüberbreitet. Wir retten keinen vor dem Verderben, indem wir sein Gewissen verkleistern und die Sünde zu verdrängen helfen (da sind wir ohnehin schon immer alle kräftig dabei, jeder für sich), sondern indem wir, an der Wahrheit ohne Abstrich festhaltend, von der Barmherzigkeit unseres Gottes reden und sie allen verkünden, den Gewalttätern ebenso wie den Opfern.

vor 9 Minuten · [Gefällt mir](#)

Schreibe einen Kommentar ...